

«Hier herrscht kein Zickenalarm»

Junge Frauen sind in technischen Berufen immer noch selten anzutreffen. Eine der wenigen Ausnahmen ist die Polymechanikerin Claudia Oberholzer.

ISLIKON – Die meterhohen, würfelförmigen Maschinen in der Produktionshalle der Jossi AG dröhnen so laut, dass man sich kaum unterhalten kann. Es riecht nach feuchtem Metallstaub. Das ist Claudia Oberholzers Welt. Im blauen Overall, die Schutzbrille auf der Nase, prüft sie ein Werkzeugteil für Medizinaltechnik, das sie eben aus einer Maschine genommen hat.

Lieber Werkstatt als Büro

Die 21-jährige Polymechanikerin ist eine der wenigen Frauen, die beim Präzisionsgerätehersteller Jossi arbeiten. Und eine der wenigen, die sich für einen technischen Beruf entschieden

haben. Maschinen einfahren, Werkzeuge ausrichten, Werkstücke aufspannen oder die Maschineneinstellung anpassen, das ist ihr Arbeitsalltag.

«Den ganzen Tag im Büro zu sitzen, das wäre nicht meins», erklärt die junge Frau, die 2008 ihre Lehre abgeschlossen hat. Hier bei Jossi ist sie stets in Bewegung, arbeitet im Team und ist abwechslungsweise für verschiedene

Maschinen zuständig, das gefällt ihr. Der direkte Kontakt mit Öl und Spänen stört sie nicht. Bloss die Maschinen von der öligen Schmierlösung zu reinigen, findet sie weniger angenehm. Und dass sie wegen der Kurzarbeit momentan nicht voll ausgelastet ist.

Technik habe sie schon als Kind interessiert, erzählt sie: «Ich habe immer mit Lego gespielt, nie mit Puppen.» Ihr

Bruder, ein Elektromonteur, nahm sie oft auf Baustellen mit. Der Vater, von Haus aus Landmaschinenmechaniker, habe von Jossi geschwärmt. Keine Frage also, dass sie bei diesem Unternehmen eine Lehre machen würde.

In der Schule nachgepiffen

Unter ihren männlichen Kollegen fühlt sie sich wohl: «Hier ist kein Zickenalarm», sagt sie. In der Berufsschule – vielleicht lag das am Alter – war es aber nicht einfach, eine Frau zu sein. Manche Klassenkameraden hätten sich primitiv benommen, ihr nachgepiffen oder konnten es nicht ertragen, dass eine Frau bessere Noten hatte als sie, erzählt Oberholzer.

Warum so wenig Frauen eine technische Berufslehre machen, kann sie sich nicht erklären. Wegen der Kleider? Oder weil man sich mal in den Finger schneidet? Sie jedenfalls will fürs Erste beim Mechanikerberuf bleiben. Zu lernen, wie man Maschinen programmiert, ist ihr nächstes Ziel. JULIA GURAN

Jossi stellt Präzisionsgeräte her

Die Firma Jossi entwickelt und produziert Präzisionskomponenten und -geräte. Die Fertigung von chirurgischen Komponenten und Instrumenten hat sie 2009 in einer separaten Tochtergesellschaft, der Jossi Orthopedics AG, ausgelagert. Beide Firmen gehören zur Jossi Holding AG, zusammen mit der Jossi Systems AG in Wängi, welche Schutzsysteme für die Baum-

wollverarbeitung herstellt und vertreibt.

Geschäftsführer der übergreifenden Firma Jossi Holding AG ist Armin Jossi, der das Unternehmen in zweiter Generation leitet. Die Jossi Holding beschäftigt 170 Mitarbeiter, davon 26 Lehrlinge. Der Jahresumsatz der Jossi AG betrug 2008 25 Millionen Franken, derjenige der Jossi Systems 12 Millionen Franken. (jg)